

Ich kann heute nicht mehr sagen, wann wir das Erste Mal von einer Linssen geträumt haben.

Sabine meint, es wäre unser Urlaub Ende der 90er an der Maas. Unsere Labbihündin Santa war gerade ein Jahr und wir sind mit unserem Auto durch Belgien und Frankreich gefahren. Eines Tages sitzen wir in einem Café, unter uns die Maas, und es kommen 2 oder 3 Linssen Boote und legen an den Stegen an. Wir haben nichts zu tun und beobachten die Schiffsleute wie Sie festmachen, sich gegenseitig helfen, ein Anlegerchen trinken und sich für den Stadtgang umziehen. Was genau uns begeistert hat kann ich heute nicht mehr sagen, es war wohl dieses unendliche Gefühl der Freiheit, wenn man so leben kann.

Sven, Sabine und Lotta Heinrich

SCHWEDEN – EINE ÜBERRASCHUNG FÜR UNS

Nach vielen Charterjahren haben wir 2011 unsere erste Linssen Grand Sturdy 380 Sedan „Santa“ gekauft. Was für ein schönes Gefühl, sich einen Traum zu Erfüllen. Wir verbrachten viele schöne Stunden zu Dritt oder mit Freunden auf der „Santa“. Für längere Aufenthalte war sie jedoch nicht gemacht. Durch eine glückliche Fügung fanden wir 2014 unser Traumschiff in Zeeland bei Alexander Jonkers. Seitdem sind wir mit kurzen „Arbeitsunterbrechungen“ mit unserer Linssen Grand Sturdy 430 Sedan „Arche“ unterwegs.





2021 haben wir Schweden bereist. Das Revier, die Menschen und die Naturschönheit haben uns begeistert, wir werden hier davon berichten:

April 2021

Die Reiseplanung ist in diesem Jahr sehr spannend. Aufgrund der verschiedensten Reiseeinschränkungen haben wir uns dafür entschieden von unserem Startpunkt Kiel auf direktem Weg nach Schweden zu Reisen. Unsere Überfahrt führt an Lolland vorbei nach Kalvehave. Bei 2-3 Bft und wenig Welle kommen wir gut voran. Mittags machen wir eine kurze Pause auf Vejrø, es ist sehr einsam und idyllisch hier. Lotta, unsere Labradorhündin und wir vertreten uns die Beine. Leider können wir nicht bleiben, morgen Abend müssen wir in Schweden einreisen.

Mai 2021

Am 01.05.21 sind wir unterwegs nach Skanör. Die Weiterfahrt im Bøgestrøm, zwischen Møn und Nyord bedarf unser vollen Aufmerksamkeit. Gegen 16:30 Uhr landen wir in Skanör/ Schweden an.

Skanör gefällt uns. Man kann wandern, es gibt schöne Villen zu bewundern und im Hafen können wir frischen Fisch kaufen. Dabei lernen wir das die Schweden „swishen“, ein schwedisches System ähnlich Apple Pay. An jedem Ort, ob Restaurant, Fischbude oder Trödelmarkt – bezahlt wird mit Swish. Voraussetzung ist allerdings ein schwedisches Bankkonto. So mussten wir immer etwas Bargeld vorhalten.

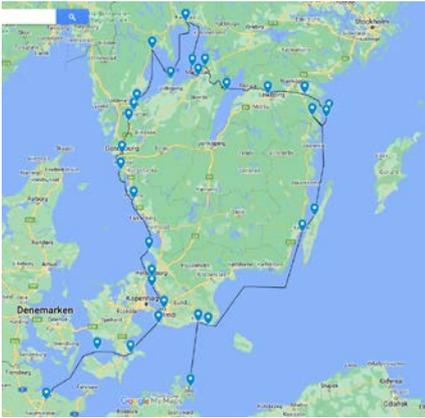
Eigentlich wollten wir noch länger bleiben, aber es ist viel Wind für die nächsten Tage angekündigt. So sind wir nach Malmö in die Dockan Marina geflüchtet und haben eine sehr schönen Platz

(am Ende) gefunden. Hier werden wir abwettern.

Es hat 3 Tage viel geregnet, trotzdem haben wir auf unseren Stadtpaziergängen Malmö erkundet und es als grün, modern und offen zum Wasser erlebt.

Das Wetter bessert sich und wir fahren 20 nm weiter zur idyllischen Insel Ven. Die Insel hat dem Wanderer viel zu Bieten. Fasane und Hasen haben besonders Lottas Interesse geweckt. Aber auch der Genießer kommt nicht zu kurz, hier ist die bekannte Whisky Destilliere Havn zu Hause.

Von Ven geht es in das moderne Helsingborg. Viele grüne Stadtparks vereinen sich zu einem „Grünen Band“. Unser Törn führt uns nach Mölle; klein, beschaulich und stimmungsvoll. Wir wandern auf den 188m „hohen“ Kullaberg und genießen die Aussicht.



In Torekov machen wir die Bekanntschaft mit einem hervorragenden Fischhändler, direkt im Hafen. Schöne Wandertouren sind auch geboten.

Varberg wird durch die Festung, aus dem 13. Jahrhundert, dominiert. Der Seefahrer wird mit einem großen Hafen verwöhnt, die Geschäfte und Restaurants laden zum Verweilen ein.

20

Unser nächster Halt in Sandö Hamn gibt uns einen ersten Vorgeschmack, was uns in den Schären erwartet. Im Naturschutzgebiet Vallda Sandö genießen wir die Ausblicke in die Inselwelten unter unseren Füßen. Der Hafen ist für 350 Boote gebaut. Aufgrund der frühen Jahreszeit ist in den Häfen meist wenig los. Das ändert sich erst mit der kurzen Hauptsaison von Mittsommer bis Mitte August. Die schwedische Infrastruktur für uns Bootsfahrer ist mit hervorragend treffend beschrieben.

Am 22. Mai erreichen wir Göteborg und bekommen problemlos einen Liegeplatz im Sportboothafen Lilla Bommen direkt im Centrum. In der Saison ist eine Reservierung sicher sinnvoll. Die Stadt lässt sich gut zu Fuß erkunden. Unser Highlight ist die Markthalle. Dort gibt es Allerlei Verführungen für die Bordküche.

Nach drei Tagen zieht es uns weiter, wir wollen endlich in den Götakanal. Obwohl in unserer Vorstellung der Götakanal in Göteborg beginnen sollte, ist es aber der Trollhättan Kanal. Dieser führt zuerst durch eine Industrielandschaft nach Lilla Edet. Dann folgt bei Åkersvass die Trollhättan Schleusentreppe. Wir schleusen ganz allein, auf die Abgabe der Kanalgebühren von ca. 100 Euro verzichtet das Personal – das „System“ ist abgestürzt. Bargeld wird nicht angenommen. Das ist uns auch recht.

Oberhalb der Schleusentreppe liegen wir gemütlich. Bei unseren Spaziergängen sehen wir die alten Kanalisierung, welche schon 1800 mit einer ersten Durchfahrt begann. Alles ist für Besucher gut erklärt, spannend über den Bau und den Betrieb der Schleusen zu lesen.

Der Trollhättan Kanal erreicht sein Ende in Vänersborg. Dort halten wir, denn 5 km östlich liegen die alten Tafelberge Halle- und Hunneberg. Neben Nadelwäldern, Mooren und Seen sollen hier Elche zu sehen sein. Wir haben eine sehr lange Wanderung unternommen, aber keinen Elch gesehen. Man sollte in Vänersborg besser eine fachkundige Führung mit „Elchgarantie“ buchen.

Juni 2021

Jetzt liegt der Vänernsee vor uns. Der Begriff Binnenmeer trifft es besser. Der See ist 75 km breit, 140 km lang und hat ca. 22.000 Inseln.

Dieser See ist die größte Überraschung und ein Geschenk auf unserem Törn. Mittlerweile liegt ein stabiles Skandinavien Hoch über uns. Es will wohl den etwas zu kühlen und regnerischen Mai vertreiben. Die Wassertemperaturen nähern sich den 20 Grad und laden zum Baden im Süßwasser ein. Dabei sind wir immer noch mit nördlichen Kurs unterwegs. Am Tag begegnen wir höchstens 1 bis 2 Booten, der Vänern gehört uns „fast“ alleine.

Den See erkunden wir mit dem Hamnguiden Nr.9. Jede Anlegemöglichkeit oder Ankerbucht sind hier detailliert beschrieben. Zuerst geht es an der Westseite hoch Richtung Åmål. In Köpmannebro liegen wir am Ausgang des Dalsland Kanal, er öffnet aber erst Mittsommernacht und ist auch besser mit kleineren Booten zu befahren.

Es gibt so viele reizvolle Plätze, oft mit einfachen Anlegern oder zum Anker. Platz ist immer genug vorhanden. Bezahlt wird eine „Spende“ in die Vertrauenskasse der Stegbetreiber. An den meisten Anlegern gibt es Grillplätze, Müllentsorgung und einfache Toiletten. Das „schwedische Anlegen“ mit dem Bug am Felsen haben wir nicht ausprobiert. Unser 23 tonnen schweres Schiff am Felsen zu halten

schien uns zu unsicher. Meist haben deutlich leichtere GFK Boote diese Form des Festmachens genutzt. Eine Heckanker Winsch und eine Bugleiter wäre zwingend notwendig. Auf dieser Reise war uns das Dingi sehr nützlich. Mit dem Elektromotor konnten wir flüsterleise durch die Schären gleiten, das ist Naturerlebnis pur.

Wir liegen allein in Floghall, Säffle Sandö. Es regnet sich zu Mittag ein. Endlich haben wir auch eine Sauna auf einem „Felsen“ gefunden. Der Ofen ist schnell angeheizt und wir schwitzen in der Bastu, kühlen uns im See ab und lauschen in die Natur. So in etwa hatten wir uns Schweden vorgestellt. Zum Abend haben sich die Wolken verzogen und wir wurden mit wundervoller Abendstimmung verwöhnt. Gegrilltes Lamm und Rotwein haben ihr übriges getan.

Da für die nächsten Tage etwas mehr Wind aus SW gemeldet ist haben wir die Seeseite gewechselt und sind zu der größeren Insel Kålandsö und dem vorgelagerten Schärengarten gefahren. Dort haben wir einen schönen Platz im Fischerhafen Spiken gefunden. Alternativ wäre auch Läckö am „Weissen Schloss“ ein stimmungsvoller Platz. Den Unterschied macht das Restaurant Sjoboden in Spiken, indem wir herrlich gespeist haben.

Nach diesem Abstecher in den Süden geht es wieder Nordwärts. Gut in Erinnerung ist uns Vithall geblieben. Auch hier liegt man mitten im Schärengarten an einem kleinen Anleger. Unter uns sieht man die Felsen, so klar ist das Wasser. Karlstad hat einen sehr schönen Hafen, das beste schwedische Eis (bis zu diesem Reisezeitpunkt) und eine

schöne Atmosphäre. Die Zeit gleitet dahin und wir sind relaxt. Das liegt auch an den langen Tagen hier im Norden. Heute (20.06.21) geht die Sonne um 3:47 Uhr auf und 22:23 Uhr wieder unter.

Mittsommernacht, das große schwedische Fest, nähert sich. Wir haben uns für Fallholmarna entschieden. Zünftig feiern wir mit eigenem Lagerfeuer und Grillen den längsten Tag. Die Schweden feiern meist das darauffolgende Wochenende. Überall gibt es Volksfeste, Konzerte und Alle sind unterwegs. Dazu sind wir Mariestad angelaufen um mitzufeiern, aber Virusbedingt gibt es auch hier keine Großveranstaltungen.

Nachdem wir das Mittsommerfest in Mariestad doch recht ruhig erlebt haben geht es weiter nach Brommö. Wir haben die 20km unter die Füße





genommen und umrunden die Insel. Dann eine Stunde weiter Rast in der Lindökroken, einer sehr schönen Bucht mit wunderbarem Abendlicht.

In Skeberga haben wir uns mit Freunden aus Deutschland getroffen. Sie sind mit Ihrem Wohnmobil und 3 Hunden in Schweden unterwegs. Es war ein schöner Abend.

Juli 2021

Wir sind jetzt 4 Wochen im Vänern See geblieben. Es gibt so viele schöne Plätze, das wir bequem noch 4 Wochen bleiben könnten. Nun soll es aber endlich in den Götakanal gehen. Bei Sjötorp fahren wir ein und schleusen fleißig bergauf. Die Sache ist etwas aufwendiger aber einfach:

Person vor der Schleuse absetzen, Person geht mit Vor und Achterleine mit zur Schleusenkammer, zieht die Leinen durch die Ringe und gibt sie zurück. Heckleine wird belegt, Vorleine gefiert. Es dauert bis ca. 4 Boote in der 30m langen Kammer sind.

Meist sind es Schleusengruppen von 2 oder mehr Schleusen. Wir haben immer wieder Wartezeiten, da jetzt auch in Schweden Ferien sind und der Anteil der „Touristen“ zunimmt. Also Zeit und Entspannung mitbringen. Die meisten Schweden haben das scheinbar, denn es läuft alles „friedlich“ ab. Und am Schleusencafe gibt es auch noch frische Brötchen - Herz was willst Du mehr...

Unsere Begeisterung steigt mit jedem km. Der Kanal hält wunderschöne

Abschnitte für uns bereit, manchmal etwas eng und man sollte konzentriert steuern. Die Belohnung ist ein einzigartiges Revier zwischen Sjötorp und Karlsborg.

Und nun sind wir schon im nächsten, diesmal nicht ganz so großen See – dem Vättern. Wir befahren den nördlichen Teil bis zum sehenswerten Vadstena. In Medevi liegen wir einige Tage an einer Seebrücke. Von dort ist es ein schöner Weg ins „schwedische Baden-Baden“, so stellten uns die Einheimischen Ihr Altes Kurbad vor. Trinkhalle, Kurpark mit Cafe und Konzerten – alles wie aus einer anderen Zeit. Für uns ein magischer Ort und wir feiern das Bergfest unserer Reise.

Das nächste Teilstück des Götakanals führt uns bis Mem. Vorher müssen wir aber noch die Schleusentreppe bei Berg „bezwingen“. Die Carl Johans Schleusentreppe befördert uns über 7 Schleusen 18,8m nach unten. Am Fuß der letzten Schleuse bekommen wir einen Liegeplatz und sehen uns ein Tag lang das „Schleusentheater“ an und gehen wandern.

Auf dem Götakanal gleiten wir mit 5 kn dahin. Generell ist das Boot fahren hier entspannt, die meisten beherrschen ihre Schiffe, es geht alles langsam und rücksichtsvoll. Die Infrastruktur im Kanal ist prima, kleines Manko sind die 6 Amp Sicherungen – es reicht aber um die Batterien zu laden. Wasser, Müllentsorgung, z.T. Waschmaschinen

und Trockner sind ausreichend vorhanden. Gute Restaurant sind zu finden, müssen aber gesucht werden.

Söderköping ist ein trüblicher Touristenort mit der besten Eisdiele in Schweden. Diese öffnete jeden Tag um 10:00 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt wartet bereits eine 50 bis 100m lange Schlange von Eishungrigen. Es wurden über den Tag nicht weniger Gäste.

Und das Beste ist das Skandinavien Hoch welches uns seit Ende Mai begleitet. Es ist schon kurios - wir nutzen erstmals unsere Klimaanlage an Bord und sind froh das wir sie haben. Und das in Schweden!

August 2021

Wir sind jetzt tatsächlich 9 Wochen in Schweden Binnen gefahren. Ende Mai sind wir bei Göteborg in den Trollhätten Kanal eingefahren und nun Ende Juli verlassen wir den Götakanal in Mem.

Heute liegen wir einsam in einer Anker Bucht vor dem Hafen Harstena. Der Hafen und die „angesagten“ Buchten sind gut gefüllt. So sind wir von unserem Ankerplatz mit dem Dingi in den Ort gefahren, waren wandern, Eis essen und Brötchen für morgen früh kaufen. Heute Abend gibt es frisch geräucherte Shrimps, die werden hier gefangen, geräuchert und noch warm verkauft. Lotta liebt übrigens das schwedische Eis (Blaubeere, Melone, Mango).

Ein Abstecher nach Valdemarsvik lohnt sich. Es gibt einen Club der historische Fischerboote restauriert und ein sehr schönes Restaurant 20 min außerhalb der Stadt. Wir gehen mit unseren neuen Bekannten Silke und Holger aus Warnemünde dort essen, es wird ein geselliger Abend.

Und wieder entdecken wir ein ganz anderes Revier und tauchen in die Ostschwedische Schärenwelt ein. In drei Wochen streifen wir durch das Insellabyrinth, jetzt Ankern wir sehr viel. In Trollholmen liegen wir mehrere Tage. Sabine fährt Kajak und ich mache Ausflüge mit dem Dingi. Dabei können wir Seeadlerkolonien beobachten.

Der Schärengarten endet langsam. Wir haben Lust auf „Seefahrt“ und wechseln nach Öland rüber. Dort liegen wir in der nördlichsten Bucht und warten den Wind ab. Zu tun gibt es genug, da wir in einem wunderschönen Naturschutzgebiet spazieren gehen können. Nächstes Ziel: Kalmarsund.

Unser Besuch in Borgholm auf Öland hält mehrere Überraschungen bereit. Zuerst einmal findet hier eine jährliche Oldtimer Rallye statt. Das schwedische Königspaar nimmt standesgemäß in einem alten Volvo teil. Die Autos können bestaunt werden und Monarchen gibt es zum Anfassen. Freitagabend gab es dann noch eine böse Überraschung. Bei der Kontrolle der Maschinen habe ich den Schaden am Keilriemen der Bb Maschine gesehen. Das Steyr Netzwerk war hier nicht zu erreichen aber Stefan Jansson vom örtlichen Bootsservice war am

Sonntag 9:00 Uhr!!! - an Bord und hat den Riemen gewechselt.

Unsere nächste Station ist Kalmar, im gleichnamigen Sund. Der Schlosspark, der Marktplatz mit dem Dom und den vielen alten Häusern sind sehenswert. Hanö liegt im Norden der gleichnamigen Bucht. Die kleine Insel ist ein Traum Ort. Verwunschene Landschaft, Rehe und Hirsche die sehr zutraulich sind und ein gemütlicher Hafen.

Käseberga und die „Ales stenar“ sind ein Muss und bei den Schweden sehr beliebt. Im Fischladen gibt es Alles was das Herz begehrt und der Wanderweg zur größten Schiffssetzung in Schweden ist nicht weit.

Gefühlt ist es das Ende unseres Abenteuers in Schweden denn auch hier neigt sich die Saison dem Ende zu und das Wetter zeigt seine herbstlichen Seiten.

September 2021

Anfang September haben wir bei sonnigem Wetter eine schöne Überfahrt von Ystad nach Sassnitz Rügen. 4 Wochen Rundreise um Rügen und die deutsche Ostseeküste mit den schönen Seebädern schließt unsere Saison ab.

Wir verlassen Schweden und haben uns in das Land und die freundlichen Menschen verliebt. Die Schweden sind uns sehr freundlich, offen und hilfsbereit begegnet. Die Abwechslung zwischen See und Binnenrevier haben wir so noch nie kennengelernt. Viele Ziele warten auf weitere Reisen in dieses Land. Stockholm mit seinen Schärengärten und der Mälarder



sind weitere Gründe in den Norden zu Reisen.

Manchmal gehen unsere Gedanken zurück zur Maas. Dort hat für uns eine einzigartige Reise begonnen, die unser Leben bestimmt. Wir haben auf den gemeinsamen Törns mit vielen internationalen Linssen Eignern und bei Alexander Jonkers viel über die Seefahrt und unser Schiff gelernt. Deshalb haben wir Vertrauen in uns und unsere ARCHE und dürfen solche Abenteuer erleben. Wir freuen uns schon auf die nächste Saison ...◆

REISEDATEN:

Schiff Linssen Grand Sturdy 430 Sedan

Reisedauer 5 Monat

Distanz 1500 nm

Motorstunden 280 h

Generator 113h

Plotter 90 Einzelrouten